Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **53/54 (1909)**

Heft 21

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

vorliegende Projekt für einen Basistunnel mit aller Beförderung seiner Verwirklichung und Ausführung entgegenführt und dass auch das zweite Geleise auf der Strecke Sursee-Luzern mit Korrektur der so lästigen Rampe bei Rothenburg möglichst rasch durchgeführt wird.

2. Den gleichen Behörden wird dringend empfohlen, die Vorarbeiten, welche zur Elektrifizierung der Gotthard-Route nötig sind, energisch zu betreiben."

Die ständige Kommission des Verwaltungsrates der S. B. B. hat sich am 13. d. M. mit der Angelegenheit befasst und wird am 22. d. M. neuerdings zusammentreten, um ihre bezüglichen Anträge festzustellen, sodass der Verwaltungsrat der S. B. B. in seiner auf den 25. und 26. November anberaumten Sitzung die Frage wird erledigen können.

Das Stereorama von Ingenieur X. Imfeld, über das wir in Band XLVII auf den Seiten 242 und folgende unter Beigabe zahlreicher Abbildungen einlässlich berichtet haben, wurde von B. Muth in Luzern erworben; es wird in dieser Stadt aufgestellt und dem Publikum zugängig gemacht werden. Das von Imfeld entworfene und ausgeführte und von Kunstmaler Hodel in München gemalte Stereorama hat einen Luftballonflug von der Umgebung der Stadt Luzern bis Bern in der Höhe von etwa 6000 *m* ü. M. zur Vorlage, in welcher Höhe sich das Panorama der Alpen für das Auge am günstigsten darstellt. Wir verweisen auf den vorerwähnten Artikel und freuen uns, dass auch dieses Werk unseres verstorbenen Freundes zu Ehren kommen soll.

Museumsgebäude in Winterthur. In Winterthur plant die Bürgerschaft die Errichtung eines neuen Museumsgebäudes, in dem die städtischen Sammlungen und jene des Kunstvereins untergebracht werden sollen und das gleichzeitig die erforderlichen Räume enthalten soll zur Veranstaltung temporärer Kunstausstellungen. Der Voranschlag sieht eine Bausumme von rund 700000 Fr. vor, an welche in wenig Wochen schon 400000 Fr. freiwillige Beiträge gezeichnet wurden.

Rheinregulierung-Diepoldsauer Durchstich. Am 10. Nov. d. J. ist von der Rheinregulierungskommission in Rorschach das Bauprogramm und das Baubudget für 1910 festgesetzt worden. Für die Vorarbeiten am Diepoldsauer Durchstich sind darin 1610000 Fr. vorgesehen. Mit den Arbeiten wurde bereits 1909 begonnen.

Rhätische Bahn. Für das verstorbene Mitglied des Verwaltungsrates, Herrn Dr. A. Baumann, hat der Bundesrat neu in diese Behörde entsandt Herrn Regierungsrat *A. Riegg* z. Z. Vorsteher des Baudepartements des Kantons St. Gallen.

Krematorium in Aarau. Mit dem Bau des Krematoriums in Aarau, an den ein Staatsbeitrag von 15000 Fr. bewilligt wurde, soll begonnen werden; man hofft, die Anlage übers Jahr dem Betriebe übergeben zu können.

Konkurrenzen.

Ideenwettbewerb für ein Mozarthaus in Salzburg. Das Präsidium des Mozarteums schreibt unter allen Architekten, die in Deutschland oder Oesterreich geboren oder dort zuständig sind, einen Wettbewerb aus für Entwürfe zu einem Mozarthaus mit Termin auf 31. März 1910. Es sind drei Preise ausgesetzt von 2400, 1800 und 1200 Kr.; der Ankauf von zwei weitern Projekten zu 500 Kr. ist vorbehalten. Im Preisgerichte sitzen u. a. die Architekten Prof. *Karl König* in Wien, Prof. *Karl Mayreder* in Wien, Prof. *Friedr. v. Thiersch* in München und Oberbaurat *Jos. Wessiken* in Salzburg. Das Programm kann gegen Einsendung von 5 Kr. bezogen werden vom Sekretariat des Mozarteums in Salzburg.

Um- und Neubauten für das eidgen. Polytechnikum in Zürich (Bd. LIII, S. 129, 171, 196, 317, Bd. LIV, S. 231, 277). Unsere in Nr. 19 dieses Bandes gebrachte Notiz ist dahin zu ergänzen, dass die Zahl der rechtzeitig eingelangten Wettbewerbsentwürfe 14 beträgt. Das Preisgericht wird zu seiner Arbeit am 25. d. M., nachmittags 2 Uhr, in der Aula des Polytechnikums zusammentreten.

Bezirksgebäude in Zürich III (Band LIV, Seite 57). Infolge verschiedener Fristerstreckungsgesuche ist der Termin zur Einreichung der Wettbewerbsentwürfe vom 30. November 1909 auf den *3. Januar 1910* verschoben worden.

Literatur.

Der Verwaltungsingenieur von *W. Franz,* Professor an der Technischen Hochschule Berlin. München und Berlin 1908, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. 3 M.

In Deutschland, insbesondere in Preussen ermöglichen die gesetzlichen Bestimmungen den Eintritt in die höhere Verwaltungscarrière nur den akademisch gebildeten Juristen. Das vorliegende Buch enthält eine Sammlung von Aufsätzen zur Bekämpfung dieses veralteten Zustandes.

In unserm schweizerischen Staatswesen gibt es allerdings kein Gesetz, das den Angehörigen irgend einer Berufsklasse verhindern könnte, die höchsten Regierungsstellen zu erklimmen. Aber bei uns ist unter den für die moderne Verwaltung so wichtigen Ingenieuren der Wunsch, diese Möglichkeit zu benützen und sich verwaltungstechnisch zu betätigen, zu selten, und anderseits achten die Wähler viel weniger auf die Eignung als auf die politische Farbe des Kandidaten. Bei allen Regierungsstellen aber und besonders bei den kommunalen Verwaltungen sollten die Fachkenntnisse allein zur Berufung ausschlaggebend sein. Besonders wäre, da die Hauptfragen technischer Art sind, eine stärkere Heranziehung von Ingenieuren notwendig, für die Allgemeinheit nutzbringend. Ueber die Bedeutung der Teilnahme der Ingenieure an der Regierung und über die Wege, diesen Zustand der Arbeitsteilung herbeizuführen, enthält das Buch wichtige Anleitungen. Die erste Frage einer Durchsetzung des ganzen Regierungsapparates mit dem modernen Geiste der Technik hat Franz mit bedeutenden Männern verschiedener Länder und Berufe besprochen und in Zeitungen öffentlich zur Diskussion gebracht. Sein befürwortendes Urteil ist ein durchaus gereiftes und für alle Staaten wichtiges. Der zweiten Frage der Herbeiführung des gezeichneten Zustandes widmet Franz ein umfangreiches Reformprogramm der Hochschule- und Verwaltungsgrundsätze. Er verlangt nicht, dass die Person des Ingenieurs in den Vordergrund gestellt werde, auch nicht, dass seine Vorschläge jeden Ingenieur betreffen sollen, sondern nur diejenigen, die dazu geeignet wären. Diesen empfiehlt er, mit weniger Befangenheit nach Art des jungen Juristen, ohne Rücksicht auf die fachliche Betätigung, da zuzugreifen, wo sich das grösste Arbeitsfeld bietet.

Das Buch hat für uns keinen Kampfwert, wohl aber einen belehrenden und ist für die weitere Ausbildung unseres Bildungs- und Staatswesens wertvoll. Dr.-Ing. *H. B.*

Schweizer Umschau. Betrachtungen und Berichte über das wirtschaftliche und industrielle Leben und Verkehrswesen der Schweiz. Halbmonatsschrift. Verlag A. Trüb & Cº, Aarau und Zürich. Abonnement halbjährlich 6 Fr.

Die neue Halbmonatsschrift, deren zwei erste Hefte im Umfang von je 20 Seiten Grossoktav vor uns liegen, behandelt in abgeschlossenen kurzen Abhandlungen Themata aus den im Titel genannten Gebieten, wobei die mit Namen zeichnenden Verfasser ihre persönliche Auffassung ungezwungen zum Ausdruck bringen und das Ergebnis je am Schlusse ihrer Arbeit in einer „Zusammenfassung" in kurzen Worten niederlegen. Welche Mannigfaltigkeit sich daraus ergibt, mögen folgende zwei Sätze zeigen.

Die Redaktion schickt am Kopf der ersten Nummer einen Ausspruch von Nationalrat *Ed. Sulzer-Ziegler* voraus, der mit dem Satze endigt:

„Trotzdem verzweifle ich nicht an der ökonomischen Zukunft der Schweiz, wenn es gelingt, die Wahrheit zur Geltung zu bringen gegenüber Irrlehren, Phrasen und Dogmen."

Dagegen lautet die „Zusammenfassung" zu einem Artikel über „Verwaltungskörper und Betriebsunternehmer" von *Max Schmidt,* Regierungsrat in Aarau, am Schlusse der zweiten Nummer:

„Verwaltungskörper (Staat und Gemeinden) eignen sich nach jeder Richtung als Betriebsunternehmer. Solange aber Privat-Tätigkeit besteht, sollen sie sich auf solche Unternehmen beschränken, die möglichst frei sind von Konkurrenz und sich, wenn immer möglich, die Konkurrenzlosigkeit durch Monopole sichern."

Dass so heterogene Anschauungen in der neuen Zeitschrift friedlich beieinander wohnen, wird aber niemand Wunder nehmen, der beachtet, dass ganz am Schlusse der Hefte als Redaktor derselben kein anderer genannt wird, als der in unserer technischen Welt nunmehr wohl allseitig bekannte *Ingenieur Siegfried Herzog* in Zürich.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Die Praxis des Bau- und Erhaltungsdienstes der Eisenbahnen, bearbeitet von Dipl.-Jng. *Alfred Birk.* 6. Heft: Strassenbahnen und aussergewöhnliche Bahnsysteme. Mit 85 Abbildungen im Text. Aus: „Der Bahnmeister". Handbuch für den Bau- und Erhaltungsdienst der Eisenbahnen, herausgegeben von *Emil Burok,* zweiter Band. Halle a. S. 1909, Verlag von Wilhelm Knapp. Preis geh. M. 3,40.

Dr. E. Vogel's Taschenbuch der Photographie. Ein Leitfaden für Anfänger und Fortgeschrittene. Bearbeitet von *Paul Hanneke,* Herausgeber der „Photographischen Mitteilungen", Ehrenmitglied des „Vereins zur Förderung der Photographie in Berlin E. V." 21. und 22. Auflage (75. bis 82. Tausend). Mit 145 Abbildungen, 23 Tafeln und einem Anhang von 21 Bildvorlagen. Berlin 1909, Verlag von Gustav Schmidt (vorm. Robert Oppenheim). Preis geb. M. 2,50.

Bauwissenschaften. I. *Hochbau,* bearbeitet von Reg.-Bmstr. *A. H. Hess.* II. *Tiefbau,* bearbeitet von Ingenieur *F. Wilcke.* III. *Schiffbau,* bearbeitet von Geh. Regierungsrat *O. Flamm.* Mit 365 Abbildungen im Texte und 10 photolithographischen Tafeln. V. Band, I. Teil von Uhlands „Handbuch für den praktischen Maschinen-Konstrukteur". Berlin, Verlag W. und S. Lœwenthal. Preis geh. 15 M., geb. 17 M.

Leitfaden des Eisenbetonbaues für Baugewerk- und Tiefbauschulen, sowie zum Gebrauch für den praktischen Techniker und Baugewerksmeister. Bearbeitet von Baumeister *R. Weder,* Ingenieur und Lehrer am Technikum Hildburghausen. Zweite umgearbeitete und erweiterte Auflage. Mit 218 Textabbildungen. Leipzig 1909, Verlag von Wilhelm Engelmann. Preis geb. 5 M.

Bauaufsicht und Bauführung. Handbuch für den praktischen Baudienst von † *G. Tolkmitt,* Kgl. Baurat. Vierte umgearbeitete und erweiterte Auflage, redigiert von *M. Gut,* Kgl. Baurat. II. Teil: „Einleitung, Ausführung und Unterhaltung von Hochbauten". Mit 125 Textabbildungen. Berlin 1909, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geb. 5 M.

Elektromechanische Konstruktions-Elemente. Skizzen herausgegeben von Dr. *G. Klingenberg,* Professor und Dozent a. d. Kgl. Techn. Hochschule zu Berlin. Fünfte Lieferung (Apparate) Blatt 41 bis 50. Berlin 1909, Verlag von Julius Springer. Preis der Lieferung in Umschlag M. 2,40.

Die Belastung der Baukonstruktionen durch Schnee. Versuche und Studien über das spezifische Gewicht von Schnee und über Schneelasten von Dr.-Jng. *Ludwig Schaller* in Danzig. Berlin 1909, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. M. 2,40.

Die Festigkeitslehre der Betoneisenkonstruktionen. Ein Leitfaden für Schule, Selbstunterricht und Praxis von *Conrad Schumann,* Bauingenieur. Mit 32 in den Text gedruckten Abbildungen. Essen 1909, G. D. Bædeker Verlagshandlung. Preis kart. 2 M.

Das Triglavbahnprojekt. Von Dr. Techn. *Fritz Steiner,* Privatdozent und Eisenbahningenieur. Mit 8 Textfiguren und drei Tafeln. Wien 1909, Verlag Lehmann & Wentzel, G. m. b. H. Preis geh. M. 1,60.

Beschaffenheit, zweckmässige Mischungsverhältnisse und Ausbeute hydraulischer Baustoffe. Von Dipl.-Ing. *B. Safir.* Mit 9 Diagrammen. Berlin 1909, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. M. 1,80.

Leo Burgerstein und die Schulbankfrage. Von *W. Rettig,* früherer städt. Oberbaurat zu München. Mit sechs Textabbildungen. Charlottenburg 1909, P. Johannes Müller, Buch-, Zeitschriften- und Lehrmittel-Verlag. Preis geh. 30 Pfg.

Citybildung u. Bevölkerungs-Verteilung in Grosstädten. Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte des modernen Städtewesens von Dr. *Hermann Schmidt.* München 1909, Ernst Reinhard, Verlagsbuchhandlung. Preis geh. 2 M.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Die *erste Sitzung* in diesem Winterhalbjahr fand *Freitag den 5. November* unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten, Herrn Ingenieur *Otto Tschanz,* in den von der Gesellschaft zu Zimmerleuten für diese erste Sitzung freundlichst zur Verfügung gestellten neuen Zunftlokalitäten statt.

Zuerst wurde der seit dem Schluss des letzten Wintersemesters verstorbenen Mitglieder *A. v. Muralt,* Baumeister *Ribi* und *Bürgi* in Bern, Baumeister *Gribi* in Burgdorf und Ingenieur *G. Anselmier* in üblicher Weise gedacht und einige interne Geschäfte erledigt. Hierauf erläuterte Herr Architekt *Perret* in Vertretung des wegen Krankheit am Erscheinen verhinderten Herrn Architekt Joos die Lösung der beim Neubau des *Zunfthauses zu Zimmerleuten* gestellten Aufgaben. Durch den Bau der Kornhausbrücke hat der Bauplatz des alten Zunftgebäudes an der untern Marktgasse bedeutend an Wert zugenommen. Dieser Wert konnte aber nur fruktifiziert werden durch Vornahme eines vollständigen Neubaues, wobei die eigentlichen Zunfträumlichkeiten in den zweiten Stock verlegt und alle andern Räume, mit Ausnahme einer Abwartwohnung, vermietet werden können. Die Repräsentationsräumlichkeiten im II. Stock sind nun so disponiert, dass gegen die Marktgasse der grosse Saal, gegen den Hof die „Vorgesetztenstube" und das Archiv liegen. Zwischen Saal und Stube liegt ein kleines Vestibül mit anstossender Toilette. Zu den Schwierigkeiten, die verschiedenen Räume zu erleuchten und zu lüften, gesellte sich ferner die gar nicht leichte Aufgabe, die Unregelmässigkeit des zwischen zwei Häuser eingeklemmten Baugrundes zu verschleiern. Dass alles so gut gelungen, ist ein ehrendes Zeichen für die Umsicht und das Können des Erbauers. Auch in künstlerischer Hinsicht stehen diese Repräsentationsräume der Zunft der gelungenen Fassade in keiner Weise nach. Alles macht den Eindruck jener soliden, altwährschaften Zunftstuben, ohne jedoch in sklavische Nachahmung alter Vorbilder zu verfallen. Das prächtige eichene Hochtäfel, die gewölbte Holzdecke mit den Flachschnitzereien, die Glasgemälde, Leuchter und Malereien, alles atmet doch wieder modernen Geschmack.

Alle Anwesenden waren einig im Lobe über den gelungenen Bau, die neue stilvolle Zierde der Stadt Bern, das neue Werk ihres Kollegen und Präsidenten Ed. Joos. *W.*

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der I. Sitzung im Wintersemester 1909/1910.
Mittwoch, den 10. November, auf der Schmiedstube.

Vorsitzender: Professor *C. Zwicky.* Es sind 37 Mitglieder anwesend.

1. Mit Schreiben vom 30. August macht das Zentralkomitee auf die neu erschienenen *Vorschriften über Bauten in armiertem Beton* aufmerksam, deren Befolgung sehr empfohlen wird. Die kleine Schrift kann in der Buchhandlung Speidel, Oberstrass, Zürich, bezogen werden.[1])

Hinsichtlich der *Internationalen Kunstausstellung,* die *1911 in Rom* stattfinden soll, verweist das Zentralkomitee auf seine Mitteilung in der „Schweiz. Bauzeitung" vom 6. November.

Einer Einladung der St. Galler Sektion zu einer gemeinsamen *Besichtigung des Sitter-Viaduktes* der Bodensee-Toggenburg-Bahn, der sich momentan in einem sehr interessanten Baustadium befindet, auf Samstag den 30. Oktober, glaubte der Vorstand nicht Folge leisten zu sollen, weil von unsern Mitgliedern die meisten nicht einen ganzen Wochentag hierfür widmen könnten. Da nach einer orientierenden Mitteilung von Herrn Ingenieur *Ritter-Egger* die Arbeiten an diesem kühnen Bau Anfangs bis Mitte Dezember besonderes Interesse bieten dürften, wird vom Verein beschlossen, dannzumal an einem Sonntag eine Exkursion auszuführen.

2. Der Präsident verliest folgenden

Jahresbericht 1908/1909.

„*A. Sitzungen.* Im Wintersemester 1908/1909 hielt der Verein 11 Sitzungen ab, die durchschnittlich von 76 (61) Mitgliedern und Gästen besucht wurden; die höchste Frequenz betrug 140 (125).

In den Sitzungen wurden Vorträge über folgende Themata gehalten:

1. Architekt *A. Chiodera:* Der gegenwärtige Stand der Luftschiffahrt.
2. Ingenieur *E. Messner:* Die Fahrt der „Helvetia" im Gordon-Bennett-Rennen 1908.
3. Stadtingenieur *V. Wenner* und Strasseninspektor *A. Schläpfer:* Der internationale Strassenkongress in Paris.
4. Oberingenieur *J. Lüchinger:* Die Bodensee-Toggenburg-Bahn.
5. Dr.-Jng. *H. Bertschinger:* Der Stand der Arbeiten am Panama-Kanal.

[1]) Schweizerische Bauzeitung, Band LIV, Seite 185, 270 und 287.